

»Nia gnua« heißt es ab Freitag wieder bei den legendären Faschingsitzungen in St. Andrä

Der St. Andräer Fasching ist aus der Lavanttaler und Kärntner Faschingsszene nicht mehr wegzudenken. Die Faschingssitzungen finden seit dem Jahr 1966 durchgehend statt und werden seit sieben Jahren von der Kulturinitiative St. Andrä organisiert.



Probeneindrücke: Thomas Schmid, Andreas Hobel, Christoph Murke und Marko Zeiler (großes Foto, v. l.). Andreas Hobel mit seiner Schwester Ina Hobel und »Der Aufwecker« Reinhard Fritzl, der heuer sein 30-jähriges Bühnenjubiläum feiert (rechtes Foto). Foto: KK (3)



Von Simone Jäger
jaeger@unterkaerntner.at

ST. ANDRÄ. »Nia gnua« bekommen die St. Andräer von ihrem Fasching. Seit 54 Jahren sind die Sitzungen durchgehend fixer Bestandteil der Lavanttaler und Kärntner Faschingsszene. Heuer werden sie bereits zum siebenten Mal von der Kulturinitiative St. Andrä veranstaltet. Die Premiere der insgesamt acht Sitzungen findet am Freitag, dem 1. Februar, statt.

Die Kulturinitiative besteht aktuell aus 43 Mitgliedern, davon stehen 14 als Akteure auf der Bühne. »Die anderen arbeiten in den Bereichen Technik, Wirtschaft, Garde, Akteure, Musik und Ton-technik«, erklärt Obmann-Stellvertreter Andreas Hobel. Er ist verantwortlich für das Gesamtprogramm, die Organisation sowie gemeinsam mit dem langjährig-

gen Mitglied und Technikverantwortlichen Erwin Klade für Technik und Bühne.

»Beim Gackern in St. Andrä tauschen wir die ersten Ideen für den Fasching aus«

Andreas Hobel
Obmann-Stellvertreter

Hobel steht heuer gemeinsam mit drei neuen Akteuren auf der Bühne, die seit der Neugründung der Kulturinitiative noch nicht beim Fasching dabei waren. Es sind dies Thomas Schmid, Christoph Murke und Marko Zeiler. »Mit mir gemeinsam sind wir außerhalb der Faschingszeit besser bekannt als A-capella-Formation

»Die Neffen von Tante Eleonor«, ergänzt Hobel. Zu den Evergreens des St. Andräer Faschings zählt unter anderem Reinhard Fritzl, der wieder als »Der Aufwecker« für Lacher sorgen wird und heuer sein 30-jähriges Bühnenjubiläum feiert (die Unterkärntner Nachrichten berichteten über ihn in der Ausgabe Nr. 3/2019).

Brandaktuelle Themen

Um das Programm des St. Andräer Faschings zusammenzustellen, bedarf es jedes Jahr einer langen Vorbereitungszeit. Der Startschuss dazu fällt im August. »Meistens beim Gackern in St. Andrä tauschen wir die ersten Ideen aus«, sagt der Obmann-Stellvertreter. Programmgespräche folgen im September, bis November werden die Nummern dann »in Stein gemeißelt«. Kurzfristige Änderungen gibt es jedoch noch bis zu einer Woche vor der Premiere, wenn

sich brandaktuelle Themen für den Fasching aufdrängen. »Dies wird auch in diesem Jahr der Fall sein«, möchte Hobel noch nicht zu viel verraten. Der Fasching ist übrigens nicht das einzige Projekt der Kulturinitiative. Während des Jahres wirken die Mitglieder beim »Lovntoler Sommerfest« mit. Ebenfalls im Sommer sind Kabarett-Abende geplant.

// SPRÜCHE

»Österreich wird die erfolgreichste Nation in der Geschichte der Raumfahrt werden, denn sie werden als erste Nation eine bemannte Sonde zur Sonne schießen. Sie denken, das geht nicht, weil es dort zu heiß ist? Wir sind ja nicht blöd, deshalb fliegen wir auch bei Nacht!« (aus »Kurz vor der Pension« mit Andreas und Ina Hobel)

»Zwei Männer sitzen im Gefängnis. Fragt der eine: Warum wurdest du eingesperrt? Antwortet der andere: Ich habe Geld gefälscht. – Wie haben sie dich erwischt? – Beim Zehner war es kein Problem, beim Zwanziger auch nicht, aber beim Dreißiger muss ich wohl etwas Falsch gemacht haben.« (aus »Die Haltestelle« mit Reinhard Fritzl)

// INFO

St. Andräer Fasching

Premiere: Freitag, 1. Februar
weitere Termine: 2., 8., 9., 15., 16., 22. und 23. Februar
Wo: Rathausaal
Beginn: freitags um 19:30 Uhr, samstags um 18 Uhr
Karten gibt es noch für die Sitzungen am 15. und 22. Februar unter: www.niagnua.net

Ausverkaufte Faschingssitzungen der Narrenrunde Lavamünd

LAVAMÜND. »Wieviel verdient man bei der Polizei? – Zuerst 1.200 Euro, später 1.800 Euro. – Danke, dann komme ich später wieder.« Diesen und viele weitere Sprüche lassen »Die vier Tuscher« (Werner Gollner, Peter Graf, Karl Hoffmann und Gerd Kapeller) heuer ab Samstag, dem 2. Februar, beim Fasching der Narrenrunde Lavamünd vom Stapel. An dem Programm, das aus 17 Nummern besteht, wird seit der jährlichen Klausur Ende Oktober gearbeitet. »Insgesamt besteht die Narrenrunde Lavamünd aus 34 Mitgliedern, 16 davon stehen als Akteure auf der Bühne«, erklärt Präsident Siegfried Brudermann, der auch heuer durch das Programm führt.

Publikum aus ganz Kärnten

Seit dem Vorjahr ist Gerald Melcher wieder Obmann. Unter seiner Regie finden die Faschingssitzungen im Kultursaal statt. Durch das Publikum, das aus ganz Kärnten zum Fasching nach Lavamünd kommt, drehen sich die Sketches zum Großteil um allge-

mein gültige Dinge und Themen, die aus dem Leben gegriffen sind. »Zu lokale Schmähs würden die auswärtigen Gäste nicht verstehen«, sagt Melcher.

Und so werden zum Beispiel im Sketch »Blödiashop« Dauerwerbendungen aufs Korn genommen, es gibt einen Kurs »Kärntnerisch für Anfänger«, »Die vier Tuscher« versuchen die Aufnahmeprüfung bei der Polizeiinspektion Lavamünd oder ein Ehepaar (Gerald Melcher und Sonja Kuschei) startet in den Urlaub nach Italien. Bei dieser Reise verschicken sie keine Pointe: »Er sagt zu ihr: Du kommst mir vor, wie die Marmorstatue vor dieser Kirche. – Sie: So elegant? – Er: Nein, so schwer.«

Gesang hat Tradition

»Gesangsnummern haben bei uns Tradition«, betont der Obmann. So werden etwa in der Nummer »Wunschkonzert« aktuelle Lieder mit anderen Texten versehen und so dem Fasching angepasst. Besonders stolz ist der Präsident

auf das eigene Lavamünder Faschingslied, nach der Melodie von »Lustig ist das Zigeunerleben«.

Der Spruch »Lei Blau« entstand übrigens, weil die Narrenrunde 1979 von den Altherren des Sportvereines Lavamünd gegründet wurde und blau die Vereinsfarbe war. »Damals wurde mit zwei Sitzungen begonnen. Heute haben wir neun Sitzungen und eine eigene Sitzung für unsere Pensionisten«, zeigt Brudermann die Entwicklung auf. So stark wie heuer war der Kartenverkauf noch nie – alle Sitzungstermine sind bereits ausverkauft.

Talente gesucht

Damit der Erfolg auch in den nächsten Jahren und Jahrzehnten anhält, ist die Narrenrunde auf Suche nach neuen Talenten. »Wir haben momentan bei den Akteuren ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen weiblichen und männlichen Darstellern. Wir freuen uns aber immer über neue Leute, die gerne bei uns mitmachen wollen«, sagt Obmann Melcher.



Wieder dabei: Werner Gollner und Gerd Kapeller (v. l.). Fotos: KK



Auch heuer ein Bühnen-Paar: Sonja Kuschei und Gerald Melcher.

// INFO

Narrenrunde Lavamünd

Premiere: Samstag, 2. Februar
Wo: Kultursaal Lavamünd
Die Premiere und alle weiteren Termine der Faschingssitzungen sind bereits ausverkauft!
Web: www.lei-blau.at